



Jasmin Lonic, Bereichs- und Projektleiter Grossprojekte bei der Melcom AG, ist regelmässig selbst auf den Baustellen präsent.

Die Elektro-Elite

Text: Susanne Kuntner // Fotos: Beat Matter

Die Melcom AG bietet massgeschneiderte Elektro- und IT-Lösungen aus einer Hand. Jasmin Lonic ist Bereichs- und Projektleiter Grossprojekte. Ein Gespräch mit ihm über Innovation, Führung und Parallelen zum Sport.

Wir treffen uns auf einer speziellen Baustelle in Dübendorf zu diesem Gespräch. Was zeichnet dieses Projekt aus?

Mit dem «Three Point»-Projekt entstehen die aktuell höchsten Wohnhochhäuser der Schweiz: 102, 111 und 114 Meter hoch, mit insgesamt 450 Wohneinheiten. Wir leisten sämtliche Elektroinstallationen sowie die Installation und Programmierung der Gebäudeautomation aus einer Hand. Das Volumen ist so gross und der Zeitplan so sportlich, dass wir uns die eine oder andere Innovation einfallen lassen mussten, um das Programm bewältigen zu können.

Zum Beispiel?

Wir wenden ein neueres Einlegesystem an, bei dem wir die Rohre fixfertig mit Leitungen bestückt vor dem Betonieren in die Wände und Decken einlegen. Als Weiterentwicklung sind die Leitungen beim Einlegen bereits mit Klemmen bestückt, sodass wir sie direkt an die Schalt- und Verteilschränke anschliessen können.

Welches sind deine Verantwortungsbereiche im Unternehmen?

Ich bin als Senior-Projektleiter verantwortlich für die Grossprojekte im Raum Zürich.

In meinem Bereich sind gegen 80 Mitarbeitende tätig. In direkter Absprache mit Inhaber und Geschäftsführer Stefan Eugster bin ich auch in Personal- und Rekrutierungsentscheide involviert.

Welche Ziele steckst du dir mit dem Bereich Grossprojekte?

Etwas frech formuliert, ist es mein Ziel, dass wir uns im Unternehmen sowie in der Branche als «Elektro-Elite» etablieren. Ich will in meinem Bereich innovative und handwerklich-technisch hervorragende Leute versammeln und mit ihnen herausragen-

de Projekte realisieren. Hierfür braucht es Teams, die voll zusammenspannen und die sich nie zu schade sind, auch mal einen Extraweg zu gehen.

Was unterscheidet die Melcom AG von ihren Mitbewerbern?

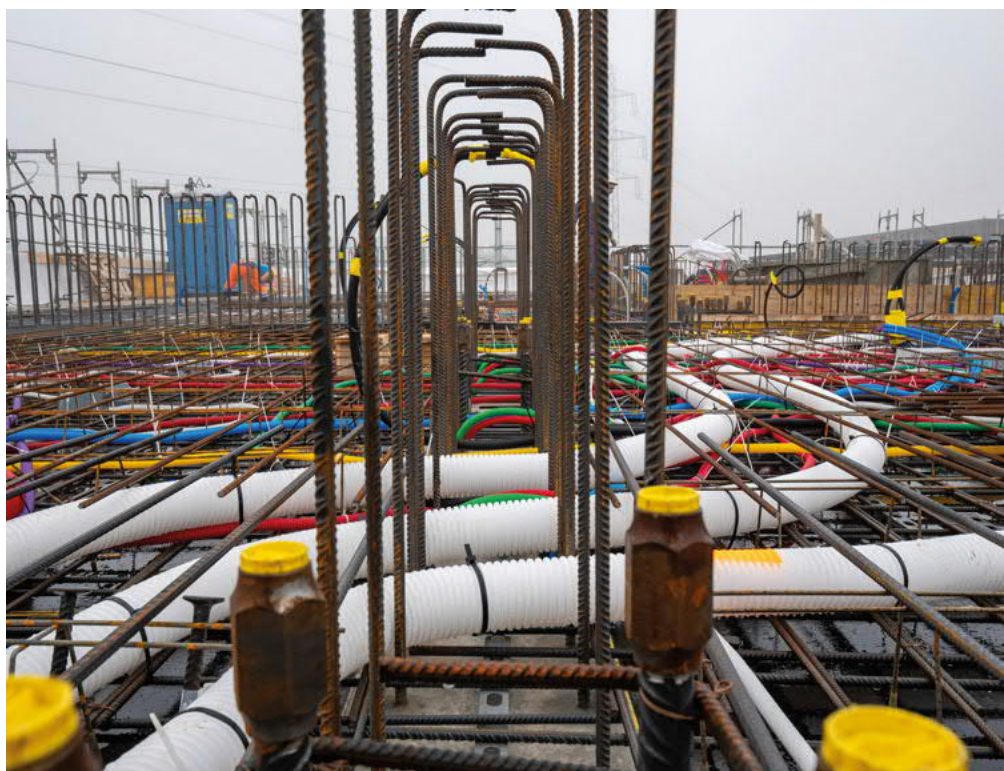
Wir sind kein Konzern mit kompliziertem Organigramm und verworrenen Kommunikationswegen. Stattdessen legen wir als inhabergeführter Familienbetrieb Wert auf flache Hierarchien, unkomplizierte Strukturen und direkten Austausch. So gewährleisten wir, dass Anregungen und Ideen gehört werden und ankommen, gerade auch von jüngeren Kollegen. Um im Wettbewerb zu bestehen, setzen wir stark auf unseren Innovationsgeist. Gepaart mit viel Fachkompetenz, Flexibilität und Effizienz, gelingt es, uns abzuheben.

Wie führst du als Senior-Projektleiter deine Mitarbeitenden?

Ich gebe klare Ziele und Erwartungen vor. Innerhalb dieser Leitlinien aber setze ich auf Kooperation. Ich stehe in regem Kontakt mit allen Beteiligten. Kommt es zu Abweichungen oder Problemen, stecken wir die Köpfe zusammen und suchen gemeinsam nach dem besten Weg, um ans Ziel zu kommen. Was mir wichtig ist: Meine Leute können sich auf mich verlassen. Ich kommuniziere offen und direkt. Sie wissen also immer, woran sie bei mir sind. Das erwarte ich umgekehrt auch von ihnen.

Welche Anreize setzt du, damit sich deine Leute voll ins Zeug legen?

Das schliesst direkt an meinen Führungsstil an. Ich bin offen, transparent und sehr präsent. Ich bin sehr häufig auf unseren Baustellen unterwegs, spreche dort auf allen Ebenen mit unseren Leuten. Ich will von den Projektleitern, von den bauleitenden Monteuren, aber eben auch von den Installateuren direkt erfahren, wie es läuft und wo gegebenenfalls Handlungsbedarf besteht. Dieser direkte Draht kommt sehr gut an und schafft ein gutes Gemeinschaftsgefühl. Zusammenspannen und gemeinsam herausragende Leistungen zu erbringen, das ist der stärkste Anreiz, den ich mir vorstellen kann.



Das Team der Melcom AG sammelt Erfahrungen mit einem Einlagesystem, bei dem die Rohre bereits mit Leitungen und Anschlüssen versehen sind.

Was ist dir wichtig, wenn neue Mitarbeitende in deinen Bereich kommen?

Ich will spüren, dass ein neuer Mitarbeitender nicht nur fachlich, sondern insbesondere auch menschlich ins Unternehmen und in meinen Bereich passt. Ich brauche absolute Teamplayer. Denn bei der Arbeit ist es wie im Sport: Teams setzen sich aus unterschiedlichen Mitgliedern mit ihren verschiedenen Hintergründen und Kompetenzen zusammen. Entscheidend für den Erfolg ist, dass sie zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen.

Ist es schwierig, Personal zu finden, das zu deinem Team und zur Firma passt?

Wie in anderen Bau- und baunahen Berufen sind auch im Elektro-Bereich die guten Leute sehr gesucht und entsprechend selten frei verfügbar. Umso stärker setzen wir darauf, unsere eigenen Leute konsequent weiterzubilden und weiterzuentwickeln. Auch das zeichnet uns aus.

Welchen Stellenwert haben temporäre Mitarbeitende für Melcom?

Sie sind wichtig, denn sie ermöglichen es uns, flexibel zu reagieren, wenn sich Verschiebungen und neue Situationen einstellen. Mit vielen unserer Temporären pflegen wir bereits mehrjährige Beziehungen. Wer eine Weile bei uns und mit uns gearbeitet hat, gehört praktisch zur Familie.

Weshalb bist du zuversichtlich, dass du auch künftig die guten Leute findest, die du brauchst?

Als Unternehmen mit einem klaren Fokus auf Innovation bin ich überzeugt davon, dass wir ein ausgezeichneter Ort sind für technologieinteressierte Fachleute, die im Team zukunftsweisende Projekte realisieren wollen. Unsere Türen stehen aber ebenso weit offen für leidenschaftliche Handwerker, die Freude haben am klassischen Installationshandwerk. Wie gesagt: Das Zusammenspiel macht's. ■



Donato Doria und Susanne Kuntner von mein job zürich auf Baustellenbesuch bei Jasmin Lonic (hinten) und Jonathan Ortiz, bauleitender Monteur Melcom AG.